



Aron van Pels, 1937



Hermann van Pels



Auguste van Pels



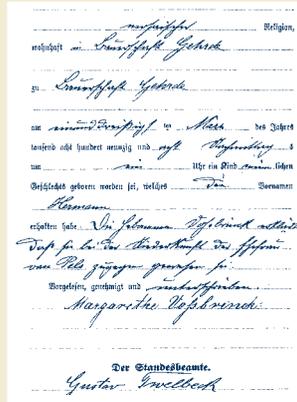
Peter van Pels

**H**ermann van Pels, der mit seiner Frau Auguste und mit seinem Sohn Peter ab 1942 das Versteck der Familie Frank in Amsterdam teilte, wurde 1898 in Gehrde geboren.

Sein Vater Aron van Pels, gebürtig aus Oude Pekela in den Niederlanden, kam als 19-jähriger 1888 nach Bersenbrück. Dort nahm er eine Stelle als Schlachtergeselle bei Emanuel de Levie an. 1892 verzog Aron van Pels nach Rüsfort und 1893 heiratete er Lina Vorsänger aus Quakenbrück. Im gleichen Jahr stellte er einen Antrag zur Errichtung einer Schlachtereier im Dorf Gehrde, und zwar im Hause der Witwe Cramer (heute Feldstraße 3), wo er mit seiner Frau auch wohnte und sie dann drei Kinder bekommen sollten.

Es war damals keineswegs selbstverständlich, dass ein Jude sich vorbehaltlos ansiedeln und ein Geschäft gründen konnte. Die Gehrder hatten nichts dagegen. Seine Nachbarn bestätigten sogar schriftlich, dass sie keine Einwände hätten. Van Pels bekam schnell eine Genehmigung und schlachtete ein bis zwei Mal in der Woche. Gesellen hatte er keine.

Die Feldstraße in Gehrde um 1910. Links das Haus der Witwe des Seilers Cramer, wo Aron van Pels mit seiner Familie bis 1897 wohnte.



Ausschnitt aus Hermann van Pels' Geburtsurkunde, unterschrieben von der Hebamme Margarethe Voßbrinck und dem Standesbeamten Gustav Twelbeck, 1898



Aron van Pels muss ein kontaktfreudiger Mensch gewesen sein, der schnell in die Dorfgemeinschaft integriert war. Schon im Jahr seiner Übersiedlung nach Gehrde wurde er Mitglied der Gehrder Schützengesellschaft und blieb es bis zum Fortzug der Familie. Darüber hinaus war er 1895 Mitbegründer des Gehrder Männergesangvereins „Eintracht“.

Aron van Pels' Geschäfte, auch als Viehhändler, liefen zunächst gut, denn 1897 bezog er mit seiner Familie ein von ihm neu erbautes Haus (heute Lange Straße 19). Zwei weitere der insgesamt sechs Kinder wurden hier geboren.

Aron van Pels konnte sein Haus auf Dauer aber nicht halten. 1903 verkaufte er den großen Neubau und zog von Gehrde wieder nach Bersenbrück. Dort misslang aber ein beruflicher Neuanfang. Die Familie van Pels zog schließlich 1905 nach Osnabrück und emigrierte von dort 1936 nach Amsterdam, wo Hermann van Pels für seinen alten Geschäftsfreund Otto Frank arbeitete. In einem Hinterhaus von dessen Firma richteten beide ein Versteck ein, um im Falle einer drohenden Deportation durch die Nationalsozialisten untertauchen zu können. In diesem Versteck entstand das weltbekannte „Tagebuch der Anne Frank“.

Otto Franks Tochter verwendet darin für den Namen „van Pels“ das Pseudonym „van Daan“.

Nach dem Verrat ihres Verstecks 1944 wurde auch die Familie Hermann van Pels deportiert und schließlich Opfer des Holocaustes. Vater Aron van Pels starb 1941 in Amsterdam, seine Frau Lina bereits 1923 in Osnabrück.

Seit 2013 erinnert die Gemeinde Gehrde mit einer Gedenktafel vor dem Haus an der Feldstraße an die Familie van Pels.

Abbildungen auf der Titelseite:

Anne Frank, 1942

Titel der niederländischen Originalausgabe  
der Tagebücher der Anne Frank, 1947

Auguste und Hermann van Pels, 1929

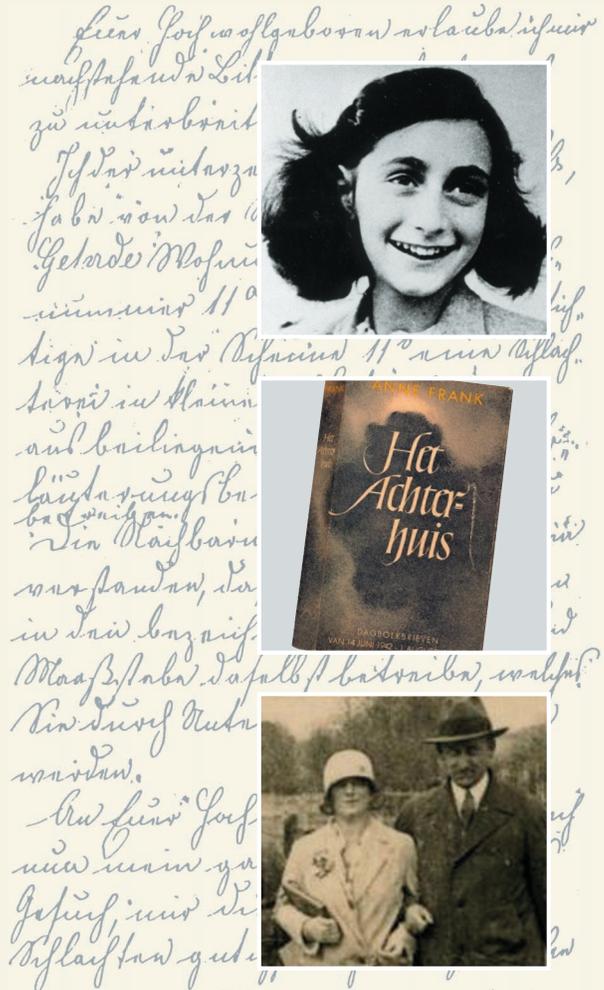
Hintergrundmotiv:  
Antrag des Aron van Pels zur Errichtung einer  
Schlachtereier in Gehrde, 1893

Gemeindeverwaltung Gehrde  
Lange Straße 49  
49596 Gehrde  
Telefon 0 54 39/94 55-0  
Telefax 0 54 39/94 55-16  
info@gehrde.de  
www.Gehrde.de



# Gehrde im Artland

Die Familie van Pels und das  
Tagebuch der Anne Frank



Gefaspannung  
A von Pels  
Kylflaß